

## **Transkription der Bürgeranfrage**

Ratssitzung vom 12. Februar 2019

### **Bürgerfrage von Frau Sabine Sambou:**

Ja Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren, meine Frage richtet sich auf den Stand des Bodenentsiegelungskonzepts der Stadt Braunschweig, dass ich mit großer Freude und Überraschung im Umweltatlas der Stadt Braunschweig und auf der Internetseite der Stadt Braunschweig entdeckt habe. Laut Internetseite der Stadt war 1986 bereits 93% der Innenstadtfläche versiegelt. Und weil man damals schon wusste, wie schädlich diese Versiegelungen in Bezug auf Wasserhaushalt, die Bepflanzungen, die Bäume usw. ist, wurde 1993 das Braunschweiger Bodenentsiegelungskonzept entwickelt. Laut Zitat der Internetseite der Stadt besagt dieses Konzept. „Wo immer die Nutzung es zulässt, soll der Boden wieder freigelegt werden und seine natürlichen Funktionen erfüllen können.“ Ich wüsste jetzt gerne, welche ganz konkreten Maßnahmen unternimmt die Stadt denn heute zur Bodenentsiegelung? Welche konkreten, aktuellen Beispiele für Entsiegelungen gibt es? Und wie hoch ist der Grad der Flächenversiegelung in der Innenstadt jetzt?

### **Antwort Baudezernent Heinz-Georg Leuer:**

Ja, Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren, das mit der Entsiegelung angesprochene Thema des vorsorgenden Bodenschutzes findet seit Jahren bei der von der Verwaltung forcierten Innenentwicklung und den Brachflächenrecycling seinen neuen Schwerpunkt. Sie haben es vielleicht verfolgt, dass es sehr intensiv ist gerade in der wachsenden Stadt mit Flächen und auch mit Versiegelungen sorgsam umzugehen, indem wir gerade die Innenentwicklung ganz stark bevorzugen. Neben der Altlastensanierung liegt hier der Fokus der Verwaltung eben bei der Siedlungsentwicklung den Flächenbedarf so gering zu halten wie möglich. So werden in diversen städtebaulichen Planungen großflächige, vollversiegelte ehemals überwiegend gewerblich genutzte Areale umgewandelt und revitalisiert. Diese Revitalisierung mit dem Ziel, stadtnahe Wohngebiete zu schaffen, geht regelmäßig mit einer Entsiegelung bereits bebauter Flächen einher. Bekanntestes Beispiel hierfür ist das Baugebiet St. Leonhards Garten auf dem Gelände des ehemaligen Stadtbahnbetriebshofes – Sie kennen es sicher – großflächig entsiegelt. Auch die abgeschlossenen Planungen für das Grundstück des ehemaligen Praktikermarktes der Berliner Straße sieht im Zuge der Umnutzung umfangreiche Entsiegelungen vor. Vorher vollständig versiegelt. Auch im Bereich der Revitalisierung ehemaliger Kasernenstandorte – hier ist besonders zu benennen Hein-

rich-der-Löwe, aber auch Roselies, wo grade auch Gartenstrukturen im großen Bereich da sind, wurden Entsiegelungsmaßnahmen durchgeführt. Durch die Entsiegelung in den aufgeführten Projekten konnten die natürlichen Bodenfunktionen verbessert werden. Auch in dem Ende 2018 vom Rat beschlossenen Integrierten Stadtentwicklungskonzept ist das Ziel formuliert, vorrangig Potentiale der Innenentwicklung zu nutzen und damit so viel wie möglich weitere Versiegelungen im unbebauten Bereich zu vermeiden. Laut dem im ISEK enthaltenen Rahmenprogramm Integriertes Flächenmanagement ist es Aufgabe dabei auch, die Naturraum- und Umweltqualitäten zu stärken. Bei der perspektivisch anstehenden Umnutzung der Areale Holwedeklinik und der Justizvollzugsanstalt sind somit dieser Aspekte ebenfalls zu berücksichtigen. Von daher – meinen wir – dass wir uns hier wirklich ganz intensiv grade in dem Bereich Gedanken machen, wenn wir die Stadt weiterentwickeln.

**Nachfrage Frau Sambou:**

Ich würde noch konkret die Antwort auf die letzte Frage, nämlich die Prozentzahl der versiegelten Fläche interessieren.

**Antwort Herr Leuer:**

Also, ich kann Ihnen nicht in der Kürze der Zeit sagen, wieviel Prozent der Fläche es gerade in der Innenstadt ist. Sie hatten da auf einen von etwas älteres Papier verwiesen, wo es 93% waren. Klar haben wir auch Entwicklungen in der Innenstadt, aber wir haben auch gerade im letzten Jahr ein Projekt auf den Weg gebracht, was sich auch gerade mit Grundstrukturen im Innenstadtbereich beschäftigt hat. Wir hatten einen Studentenwettbewerb, der hier auch in den Gremien vorgestellt und diskutiert worden ist. Und gerade auch hier kleine Flächen entwickeln zu können und nutzen zu können mit geringer Versiegelung hier. Die Prozentzahl kann ich Ihnen leider nicht benennen jetzt.